

Gepflegtes Streiten im Debattierclub

Was auf Schulen und Universitäten im angloamerikanischen Raum schon seit langem Tradition hat, hält nun seit einigen Jahren auch in Österreich Einzug.

Debattierclubs sind in Österreich noch eine junge Erscheinung. Der Debattierclub des Akademischen Forums für Außenpolitik war ein Vorreiter dieser Entwicklung in Wien, als er 2004 in den Räumlichkeiten der Diplomatischen Akademie zum ersten Mal eine Debatte veranstaltete.

Seitdem finden sich in regelmäßigen Abständen – seit Kurzem auch in den neu gegründeten AFA-Debattierclubs in Salzburg und Graz – Studenten/-innen und junge Berufstätige zusammen, um im Rahmen einer geregelten Debatte sowohl tagespolitische als auch grundsätzliche Themen zu diskutieren. Dabei steht das spielerische Trainieren der rhetorischen Fähigkeiten der Teilnehmer/-innen im Vordergrund.

Debattieren nach geordneten Regeln

Da es bei einer Debatte in einem Debattierclub meist sehr hitzig zugeht, gibt es Regeln, die einen geordneten Ablauf gewährleisten. Ein einfaches Regelwerk, angelehnt an das Format der offenen parlamentarischen Debatte, soll einen reibungslosen und geordneten Ablauf des Schlagabtauschs gewährleisten.

Zu einem immer erst kurz vor der Debatte gewählten Thema, auf das sich die insgesamt sechs Rednerinnen und Redner eine halbe Stunde vor Beginn der Debatte einigen, treten zwei Teams gegeneinander an.

Eine Debatte besteht aus einer Regierungs- und einer Oppositionsfraktion. Jede Fraktion besteht aus drei Rednern/

-innen, wobei jeder Rednerin und jedem Redner seine Position zugewiesen wird. Es kann so niemand davon ausgehen, seine eigene Meinung vertreten zu dürfen.

Die Redner/-innen wechseln einander ab, ihre Redezeit ist auf sieben Minuten beschränkt. Auch das Publikum ist involviert. Es sind kurze Zwischenrufe erlaubt und bevor die letzten beiden Redner/-innen zur Schlussrede ihrer Seite antreten, gibt es für Publikumsgäste die Möglichkeit, im Rahmen einer so genannten fraktionsfreien Rede selbst Stellung zu beziehen. Am Ende der Debatte stimmt das Publikum ab, welche der beiden Seiten die besseren Argumente brachte und überzeugender wirkte.

Rhetorik oder Dampfplauderei?

Oft müssen sich Debattierclubs den Vorwurf gefallen lassen, es gehe ihnen alleine um die Übung so genannter „Kampf-Rhetorik“, um das Überzeugen des Publikums von beliebigen und austauschbaren Standpunkten, ohne den Anspruch auf Erkenntnisgewinn.

Gleich vorweg: Auch das findet man in einem Debattierclub. Nämlich dann, wenn man sich als Redner/-in vor die Herausforderung gestellt sieht, das Publikum nun beispielsweise von der Einführung der Sklaverei überzeugen zu müssen. Idealerweise geht es in einer Diskussion immer um Wahrheitsfindung. Dass dies in der Realität nicht der Fall ist, ist offensichtlich. Die Notwendigkeit, seinen Standpunkt überzeugend präsentieren zu können und sich dabei, falls nötig, auch des ein oder anderen rhetorischen Kniffes

zu bedienen, liegt somit auch in der Natur der Sache.

So lange also nur eine Seite bewaffnet in den rhetorischen Ring steigt, ist die Chance jener, die mit rhetorischen Tricks ihre offensichtlich falschen Argumente präsentieren, einen Sieg zu erringen, groß. Um einen fairen Wettstreit zu gewährleisten, damit nämlich nicht diejenige oder derjenige mit guten Argumenten den Wettstreit gegen seine Kontrahentin/seinen Kontrahenten mit den schlechteren Argumenten verliert, ist es das Gebot, sich selbst rhetorisch zu bewaffnen.

Dabei schließen rhetorische Kniffe und sachliches Argumentieren einander nicht aus. Am Ende soll die Beweiskraft des besseren Argumentes eine Debatte entscheiden. Im Debattierclub lernt man, Argumente zu finden und diese gut zu verpacken. Man lernt, die unsachlichen rhetorischen Tricks seiner Gegner zu erkennen, um sie aufzeigen zu können und somit die Debatte sachlich zu halten – wenn man will. Im Debattierclub wird das rhetorische Werkzeug geübt. Wie es jede Einzelne und jeder Einzelne anwendet, bleibt schlussendlich ihm überlassen.

Thomas Tötting und Ulrich Kopetzki

Die aktuellen Termine der Debattierclubs in Wien, Salzburg und Graz finden sich unter www.debattierclub.org